



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Nicolai Selnecceri Christliche vnnd notwendige
verantwortung auff der Flaccianer Lesterung/ so sie auff
seine vnd etliche andere vnschuldige Personen in jhren
verdechtigen Actis des Colloquij zu ...**

Selnecker, Nikolaus

Gedruckt zu Leipzig, 1570

VD16 S 5498

Vermanung an Christlichen Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36901

Vermanung an Christlichen Leser.

Ich bitte Freund vnd Feinde / wollen mich
nicht darumb verdencken / oder vnerhör-
ter sachen ausschreien / vnd so vnstetig ver-
leumbden / das ich diese Schrifte / durch der Glac-
cianer lügen gezwungen vnd gedrungen / zu ret-
tung meiner ehren / beide für Gott vñ den Men-
schen / habe ausgehen lassen. Ich weis gar wol /
es gefellet nicht jederman / sonderlich den meuch-
lischen Glaccianern / die jederman wollen refor-
miren / vnd von ein jeden vbel reden / vnd sind
doch selbs in der Haut / ich weis nicht was / da sie
auch am besten sind. Etliche sprechen / ich singe
ein elasicum, vñnd sey ein Posaun zur vnruhe.
Aber Gott wets vnd erkennet eins jeden Hertz /
vnd wird ein Zeuge sein zu seiner zeit / das solche
Lügner diese rede wider die Wahrheit vnd jr Ge-
wissen richten. Wer gibt vrsach zu aller vnruhe /
als die Glaccianer selbs / mit jren bösen handel-
vnd lestern / dazu denn jederman sol stillschwei-
gen? Vnd wer nicht stillschweiget / vnd zu allen
jren bösen thaten helfen wil / der mus von jnen
als der ergste auff bitterst ausgeschrien werden.
Etliche deowen mir hefftig / vñ wolten eins teils
mit mir vnd andern gern spielen / wie mit Dialio
zu Nuburg von seinem eignen Bruder ist gespiet
worden. Ey / frisch her / Gott lebt ja noch /
der alle vnser Gebeinlein bewaret vnd auff-
hebt. Trotz allen Feinden / so viel jrer sind. Am
Jüngsten gericht wird sichs finden / was ein jeder
D ij gesucht

gesucht hat. Ich habe mich erboten / vnd erbiere
mich noch / still zu schweigen. Aber das wil nicht
belffen / sondern ist das wesen / drowen / lügen /
affterreden / vrteilen / vnd verdammen so gros /
das einer sagen mus / Schweige der Teuffel zu
solcher bosheit / vnd nicht ein Christlich redlich
gemüt. Wils Gott / so ich ja nicht sol zu frieden
bleiben / so wil ich / mit Gottes hülffe vnd bey-
stand / nur noch ein einige Schrifft geben / die ich
nu lang gesparet / vnnnd wil damit beschliessen /
daraus ein jeder Christ / der nicht gar zu ein
Wammelucken oder groben dölpel ist worden /
sehen sol / was die Flaccianer vnd ire Adherenten
im schild führen / Wiewol dis auch war ist / das der
Teuffel schier der Welt trawen sol / vnd das man
nu mehr keinen danck verdienet / man arbeite /
warne / vnnnd diene den Leuten / wie man kan.
Man hat ja / Gott lob / nu mehr so viel berichts
vnd gründlichs schreibens / das man sagen vnd
greiffen mus / das es fürwar entweder stolze /
vermessene / wüste / giffteige / vnd neidische Leute
sind / die damit sich nicht wollen settigen vnnnd
weisen lassen / oder aber das es grobe / jrrige / vn-
uerstendige / hartneckichte / halsstarrige Köpffe
sind / die noch dem Flaccianismo steiff anhangen /
vnd / man singe oder sage / was man singen vnd
sagen sol / die auff irem alten Tenor, wie der Guck
guck / vnd bey irer alten Geigen bleiben / vnnnd
nichts können sagen / denn entweder vom schnee /
der vor ein Jar gefallen ist / oder vom Reiff /
der noch fallen sol. Doch schliesse ich allzeit aus
die einseitigen frommen Herzen / die offtmals
verfüret vnd bechöret werden / vnd doch / wenn
sie

sielns bessern vnterrichtet werden / sich gern weis
sen lassen. Ich rede von den stolzen / ehrgeitzigen
vnd vnruigen groben Flaccianern / die die für
nehmsten wollen sein / vnd haben entweder Ty
rannische / Blutdurstige / oder gleisnerische /
heuchlische Herzen / vnd suchen meuterey vnd
Auftrur / vneinigkeith vnd alles vbel / vnd bes
reden die sichern Leute zu groll vnd widerwillen
wider viel vnschuldige Lerer vnd andere Perso
nen. Es sey im aber / wie im wolle / so mus gleich
wol die Wahrheit / Wahrheit sein vnd bleiben / es
sage die Welt dazu / was sie kan / vnd drowe mir
vnd meines gleichen / wie sie kan. Gott wird sie
vnd vns alle wol sünden. Wer rechten Glauben
vnd ein gut Gewissen hat / der mag vnerschrocken
sein auch mitten im tod. Andere aber sterben vnd
verderben in iren sünden / wo sie sich nicht bekeh
ren. Wer kan dafür? Ich weis gar wol / das et
liche grosse vnd kleine / gelerte vnd andere heff
tig vber mich poldern. Wer kan im denn thun?
Wer hat dem Wolff das Wasser trübe gemacht?
Ich wil jnen zu gefallen zu keinem Buben oder
Lügner werden / sie machens wie sie wollē. Recht
vnd schlecht das behüre mich. Wil mich die Welt
oder der Flaccianer roth darüber nicht leiden / so
thue sie / was sie gelüster. Ich schewe niemand /
vnd halte mich an Christum meinen HErrn /
vnd setze mein Datum nicht auff dis vergenglich
leben. Wir haben eines andern Richters zuge
wartet. Aber dauon sey gnug. Ich lasse jeder
man wol zu frieden / man lasse mir nur meine
Lehre vnd Gewissen vnangestastet vnd vnbelos
gen. Wer mit mir zu frieden ist / dem weis ichs
D ij danck /

danc/ vnd er wird mirs auch danc wissen / vnd
ich bin gewis / das er richtig ist. Wer aber nicht
wil zu frieden sein / der machs lassen / Cedo nulli,
Ich weiche keinem / wo mein Glaub vnd Gewiss-
sen recht ist. Wer mirs für vbel hat / vnd wil
murren / Degen stürzen / Büchsen vnd Schwert
zucken vnd ein Mörder werden / der mag thun /
ich kan nicht dafür / ich wils jm auch
nicht wehren / Gott wirds wol
rechnen. Der sey mit vns
allen / Amen.

